merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Günther Anfang: Wenn zwei sich streiten...

Wenn zwei sich streiten freut sich nicht immer der Dritte, denn häufig gibt es ihn gar nicht. Lediglich die Streitenden fragen sich hinterher, warum es überhaupt zum Konflikt kam und warum er eskalieren musste. Diese Frage stellten sich auch Kinder des städtischen Kinderhorts an der Malmedystraße in München-Sendling. Im Rahmen des Projektes „Medienarbeit gegen Gewalt", das das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Kooperation mit der GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur zur Zeit bundesweit durchführt, produzierten sie einen Videofilm zum Thema Streit und dessen Ursachen. Ziel des Projektes war es, Kinder zur Auseinandersetzung mit Gewalt anzuregen und die Entstehung von Konflikten zu reflektieren. Ausgangspunkt des Projektes waren Konflikterfahrungen der Kinder in ihrem Alltag. Konflikte kennzeichnen dabei in unterschiedlicher Art und Weise den Alltag von Kindern, sei es als Schlägerei im Schulhof oder als Streit zu Hause mit den Geschwistern bzw. mit den Eltern.

Diese Konflikte sind häufig auch mit Gewalterfahrungen verbunden. So berichtete ein Junge, dass ein Streit oft ganz harmlos mit einer Rempelei im Schulhof beginnt und dann unerwartet eskaliert. „Plötzlich ist man mitten in einer Schlägerei und kommt nicht mehr raus." Ein Mädchen schilderte, wie in der Regel zu Hause ein Streit abläuft: „Häufig gibt es Streit mit den Geschwistern um Belangloses, wer was kriegt oder so. Hinterher weiß man oft gar nicht mehr, warum man überhaupt gestritten hat. Aber um sich durchzusetzen, schubst man schon mal den kleinen Bruder weg." Gewalt im Alltag von Kindern hat somit verschiedene Gesichter und unterschiedliche Ursachen. Die Kinder berichteten auch, dass Streit häufig durch Vorurteile entsteht. Vor allem durch Vorurteile, die Jungs gegenüber Mädchen oder Mädchen gegenüber Jungs haben. So zum Beispiel, wenn sich Jungen abfällig über Mädchen äußern und sie als „Zicken" bezeichnen oder wenn Mädchen Jungen als Schläger stigmatisieren. Da das Thema Vorurteile gegenüber dem anderen Geschlecht die Kinder stark beschäftigte, wurde es zum Ausgangspunkt des Filmprojekts gewählt. Die Filmgeschichte sollte den Streit zwischen einer Jungen- und einer Mädchenclique aufgreifen und zeigen, wie ein Streit entsteht und wie er eskaliert. Den Kindern war es aber auch wichtig zu zeigen, wie es dazu kommt, dass man sich am Schluss wieder vertragen kann. Aus diesem Grund wurde folgende Geschichte entwickelt...

(merz 2002/01, S. 46 - 48)

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de